

ANNE

FELLENBERG





ANNE FELLEBERG

OBJEKTE  
INSTALLATIONEN

2002 - 2010



# VORWORT

## VOR(W)ORT

Bei den in diesem Katalog präsentierten Arbeiten Anne Fellenbergs wird sehr schnell deutlich, dass oft spezielle Orte oder Raumsituationen eine besondere Rolle spielen, handelt es sich doch vorrangig um Installationen. Diese Werkform gestattet (oder erfordert sogar!) neben der rein physischen Präsentation von Objekten in besonderem Maße die Einbeziehung des Betrachters „vor Ort“ bis hin zum Aspekt der Zeit. Mit ihnen wird agiert und auf sie wird reagiert.

Bilden die Arbeiten selbst auch rein ästhetische Reize, so wecken sie im Verbund mit den gewählten Werktiteln doch auch sehr schnell den Wunsch nach Entschlüsselung bzw. Verständnis. Hier liefert die vorliegende Publikation in dankenswerter Weise hilfreiche Informationen, durch sie wird der Betrachter auch zum (verstehenden) Leser, die Arbeiten und ihre spezifische Ikonographie können erschlossen werden. Dabei werden auch die oftmals komplexe Denkweise und die (Darstellungs-) Absichten der Künstlerin deutlich und mehr als einmal überraschend einfach nachvollziehbar.

Sucht man nach einer kunsthistorischen Verortung, so lassen sich durchaus Bezüge zur „arte povera“ oder den minimalistischen Konzeptionen eines Reiner Ruthenbeck, aber auch zu neo-dadaistischen Werken Robert Rauschenbergs herstellen: Das Fundstück wird zum „Pfundstück“, mit dem sodann poetisch-kreativ gewuchert wird.

Martin Dzierzk



# DIE FARBEN DES NILS



Durch Erzählungen, Reiseberichte, Romane oder Bibeltexte ist der Nil unweigerlich mit unserer Vorstellung von Ägypten verbunden. Beispielhaft hierfür steht folgende Reisebeschreibung des griechischen Gelehrten Herodot (484–420 v. Chr.), die in der minimalistischen Wandinstallation mit dem Titel „Die Farben des Nils“ interpretiert wird:

*„Eine weiße Perle ist Ägypten in den Monaten Juli, August und September, wenn es vom Wasser überschwemmt ist, wenn die von allen Seiten vom Wasser umgebenen Dörfer auf ihren Hügeln und Erhebungen über dem weiß schimmernden Land den Sternen gleichen und wenn man nur noch mit Booten von einem zum anderen Ort gelangen kann. Schwarzer Moschus ist Ägypten in den Monaten Oktober, November und Dezember, wenn das Wasser in das Bett des Nils zurückfließt und einen schwarzen Boden hinterlässt, der von den Bauern bestellt wird und einen Duft ausströmt, der dem Duft des Moschus gleicht. Ein grüner Smaragd ist Ägypten in den Monaten Januar, Februar und März, wenn die überall sprießenden Gräser und Pflanzen ihm den Glanz dieses Edelsteins verleihen. Und ein Barren roten Goldes ist Ägypten in den Monaten April, Mai und Juni, wenn die Saat reift und das Gras rötliche Farbe annimmt, so dass das Land sowohl vom Anblick wie vom Nutzen her dem Golde gleicht.“*

„Die Farben des Nils“, 2009

Wandinstallation

Serie von 12 Holzschnitten auf Papier auf Holz

(4er Auflage), je 41,5 x 18 cm



# UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE



„Unser tägliches Brot gib uns heute“, 2009  
Rauminstallation, Leinen, Druckfarbe, Brot,  
Podest aus Palmrippen, 350 x 50 x 75 cm

Thema der Arbeit ist der Nutzen, den der Nil dem Land und seinen Bewohnern schenkt.

An den fruchtbaren, der Wüste abgetrotzten Nil-ufeln wurde bereits 4000 v. Chr. eine Weizenart mit dem Namen „KAMUT“ (*triticum turanicum*) angebaut. Nachdem sie zwischenzeitlich in Vergessenheit geriet, wird sie heutzutage wieder in Ägypten angebaut. Dieses Getreide – auch Seele der Erde genannt – ist eine Hartweizenart und gedeiht auf den vom Nil bewässerten Ufern in sonnigem Klima. Mittlerweile wird Kamutmehl auch bei uns zum Backen verwendet und in naturbewussten Geschäften angeboten.

Mit der Installation „Unser tägliches Brot gib uns heute“ – bestehend aus sieben beschrifteten Leinensäckchen, wie sie bei uns zur Aufbewahrung von Brot benutzt werden – wird auf das Grundbedürfnis eines jeden Menschen nach Nahrung hingewiesen; gleichzeitig soll aber auch der Dankbarkeit für die Geschenke der Erde Ausdruck gegeben werden. In der Installation ist der Freitag als der arabische Feiertag der Woche herausgehoben.

Entstanden im Rahmen des Projektes IMAGINE  
(Internationale Kunstkontakte Germany-Egypt)  
Kooperation KFM und Kunstakademie Luxor

Ausstellungsorte:  
Kunstakademie Luxor (Ägypten)  
Stadthausgalerie Münster



# EMMAS COCKTAIL



In der Wandinstallation „Emmas Cocktail“ werden in einer Collage aus Requisiten der TV-Serie „Mit Schirm, Charme und Melone“ Kriminalfälle mit Eleganz und Sexappeal gelöst.

„Emmas Cocktail“, 2009/10  
Wandinstallation, Mixed Media  
210 x 13 x 30 cm

# MacHat

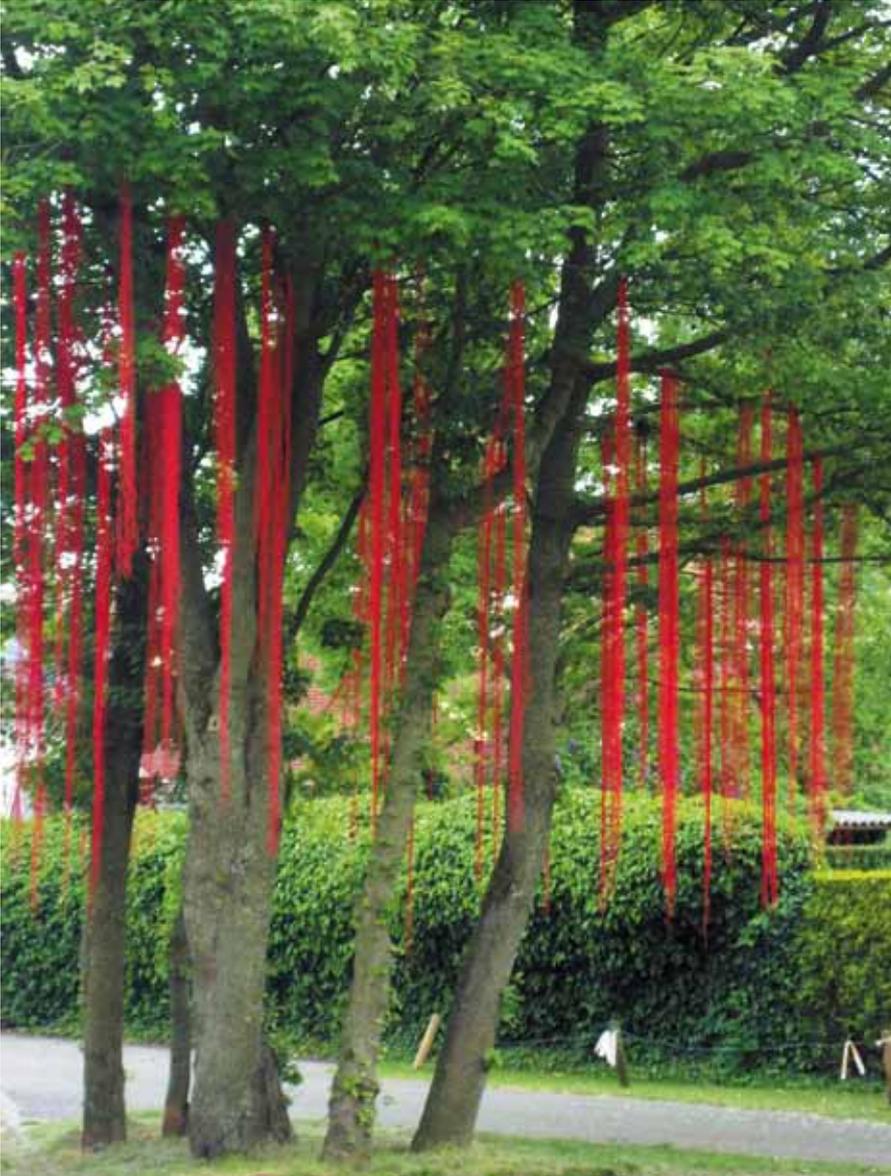
In vier kleinen Gemälden wird es dann kulinarisch: die Reihe „MacHat“ zeigt auf ihren Burgern die typische Deckelhutform und spielt gleichzeitig auf eine bekannte amerikanische Fastfoodkette an.

Katalogtexte der Ausstellung „Allzeit gut behütet“ bei der Kulturstiftung der Provinzial Versicherung Münster

„MacHat“, 2009  
Acryl auf Leinwand  
4er Serie, je 40 x 40 cm



# SPANISH MOSS IN TWENTE



„Spanish moss in Twente“ 2008  
Installation mit 50 Nylon-Netzen  
von je 5 -10 m Länge

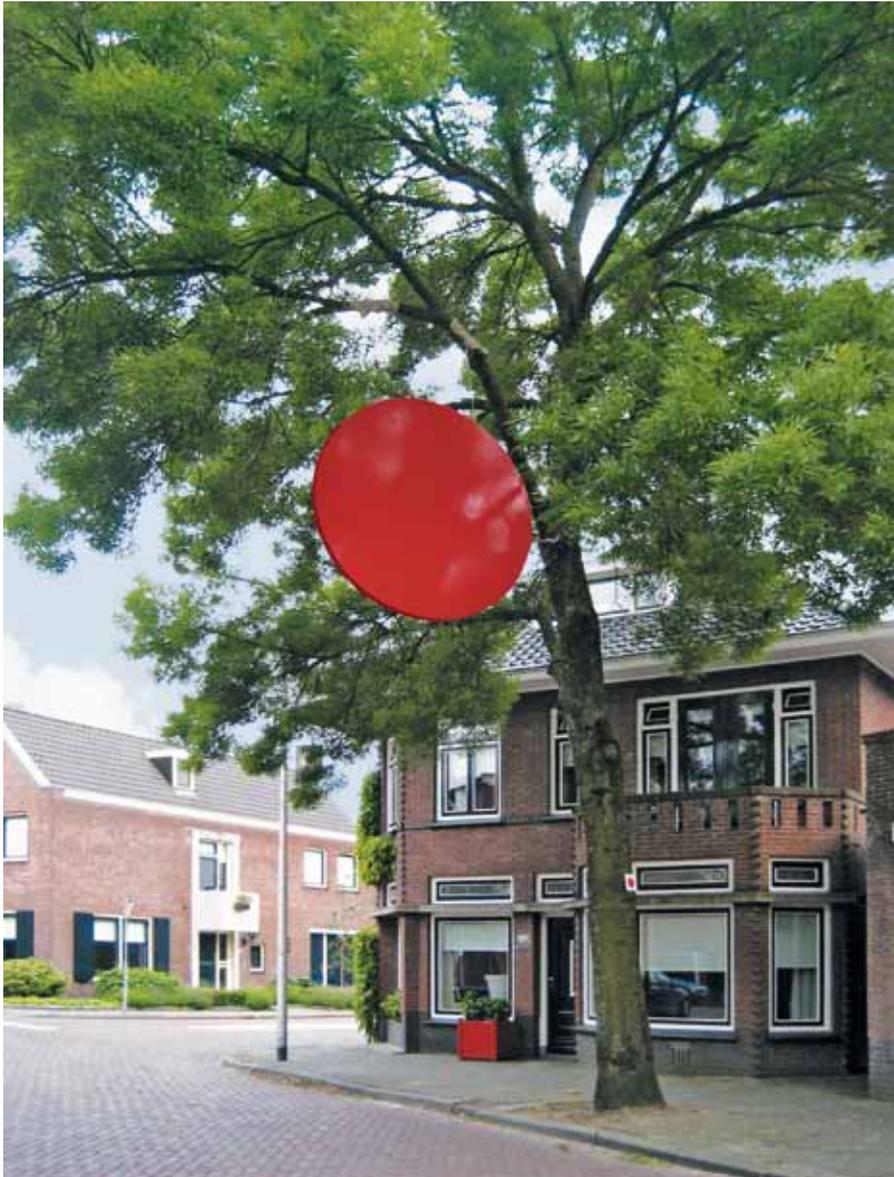
Im Rahmen der internationalen Ausstellung „Vreemde vogels in Borne hoven“ der niederländischen Stadt Borne wurde eine Baumgruppe an einem zentralen Platz mit roten Netzen behängt, die in langen zotteligen Bahnen im Wind wehten.

Die als Spanish Moss bekannte Pflanze, die in subtropischen Gegenden Nordamerikas beheimatet ist und dort die Bäume überwuchert, stand in der Installation Spanish moss in Twente als Zeichen für die Klimaveränderung in unseren Breitengraden.

Bei der künstlerischen Umsetzung der Idee war sowohl die Wahl des Materials (Fischernetze) als auch die Farbe bedeutsam: die Netze waren rot gefärbt und sollten so alarmierend wirken.



# BIG APPLE



„Big Apple“, 2008  
Installation  
Holz, Acryl, Drahtseil  
180 cm Durchmesser

Die Vorstellung von einem überdimensionierten Apfel war Ausgangspunkt für ein minimalistisch angelegtes Konzept für die Ausstellung in Borne.

Eine zweidimensionale rote Scheibe von 180 cm Durchmesser wurde in einen Baum an einer vielbefahrenen Stadtstraße gehängt und bewirkte durch ihre physische Realität (im Sinne der Land-Art) eine Veränderung der Landschaft.

Die Idee des „Big Apple“ wurde von Kurator Pier van Dijk als Vorlage für die Gestaltung des Ausstellungskatalogs übernommen.

Entstanden im Rahmen der Ausstellung  
„Vreemde vogels in Bornse hoven“,  
Borne/Holland vom 31. Mai - 28. September 2008



# NACHT- UND TAGGESÄNGE



„Nacht- und Taggesänge“, 2008  
Rauminstallation  
Holz, Metall, Spiegelfolie, Netz  
200 x 50 x 50 cm

Der Titel bezieht sich auf die Gewissheit, dass auf jede Nacht ein Tag folgt und auf jeden Tag eine Nacht, dass jede Sekunde der Gegenwart im nächsten Moment bereits Vergangenheit ist, und dass unser Leben aus einer Vielzahl solcher Momente besteht, die sich in unserer Erinnerung überlagern.

Symbolisch steht hierfür in der Arbeit „Nacht- und Taggesänge“ das gebrauchte Fußballtor-netz mit dem Charme des Alten und Benutzten und mit seinen unzähligen Kreuzungspunkten, Abzweigungen und Richtungsänderungen, das optisch und haptisch individuell gelebtes Leben darstellt. Die sichtbaren Überlagerungen erzeugen verschiedene Ebenen und machen neugierig, Verborgenes wiederzuentdecken, Vergessenes ins Gedächtnis zurückzurufen.

Hierbei helfen die auf einer dreieckigen Säule unter dem Netz angebrachten Spiegelfoli- en, die nur schemenhaft und unscharf Bilder zurückwerfen (hier: Bilder von vergangenen Zeiten der Burg Lüdinghausen, die unter weißem Putz verborgen bis heute spürbar sind). Durch die Anwesenheit und Aufmerksamkeit des Betrachters wird der Bezug zur Gegenwart hergestellt. Aber auch er sieht sich nur vage in vorüberhuschenden Bildern, die schon im nächsten Augenblick bereits wieder Vergan- genheit sind.

Entstanden im Rahmen des Projektes des KFM  
„Es dreht sich das Rad der Zeit“  
Burg Lüdinghausen



# „MAIKÄFER FLIEG ...“

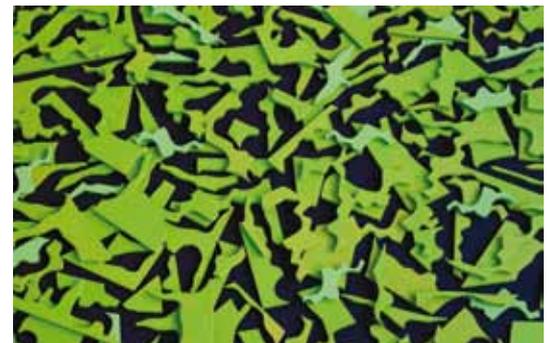


„MAIKÄFER FLIEG ...“, 2008  
Installation, Holz, Acryl,  
Plastikzelt, Gummistiefel  
200 x 200 cm

Ausgangspunkt für die Installation war die Beschäftigung mit der Künstlerin Elisabet Ney (1833-1907), die ein ungewöhnliches Leben als Bildhauerin, aber auch als Frau und Mutter geführt hat, in welchem sie weitgehend die Bedürfnisse ihrer Familie ignorierte.

Die Installation „Maikäfer flieg ...“ ist eine zeitgenössische Arbeit, die auf den auch in unserer Zeit häufig anzutreffenden Verlust von Liebe und Zuwendung für Kinder hinweist. Mit dem Titel des bekannten Kinderliedes aus der Kriegszeit soll auf eine traurige Kindheit verwiesen werden. Die Gründe dafür können unterschiedlich sein: damals war es der Krieg, die Abwesenheit des Vaters, heute kann es die Vernachlässigung von Kindern allgemein oder sogar durch die Eltern sein.

Das Arkadien der Eltern (entworfen nach ihren Vorstellungen) in poppigem Grün ist kein Paradies für Kinder, eher ein Scherbenhaufen, verdeutlicht durch die scharfkantigen Holzelemente auf dem Boden. Die davor stehenden Marken-Kinderstiefel (als Synonym für „Shoppen“ und „Designer-Klamotten“ anstatt geschenkter Zeit füreinander) stellen den Bezug zu unserer Zeit her. Das normalerweise Schutz und Geborgenheit bietende Zelt hängt in unerreichbarer Höhe und steht für die Sehnsucht der Kinder nach spürbarer und uneingeschränkter Liebe der Eltern.



# DIE SCHATTENFRAU

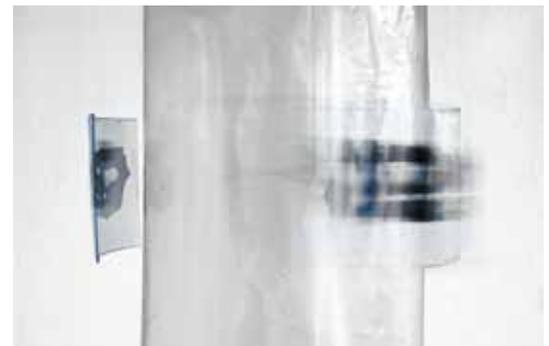
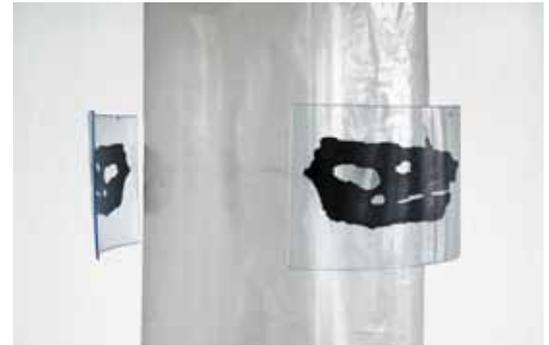


„Die Schattenfrau“, 2008  
Kinetische Installation  
Acrylsäule, Motor, Holz,  
Pappe, Acrylfarbe  
230 x 40 cm Ø

Eine hoch aufragende Säule ist zu sehen, der das diffus gestaltete Kleidungsstück das Weibliche gibt. Keine fein genähten Textilien, sondern eine halbtransparente Folie mit der Ästhetik des Benutzten umhüllt die Figur und schafft eine geheimnisvolle Aura. Maskenhaft verzerrte Gesichter und deren Schatten umkreisen den angedeuteten konturlosen Körper und wehren jeden Versuch ab, Gedanken, Gefühle, Erinnerungen ergründen oder nachvollziehen zu wollen. Das Rätselhafte und sich dem Verständnis Entziehende (in Bezug auf Elisabeth Ney und ihr Leben) soll auf diese Weise dargestellt werden. Das Schnittmusterpapier im Inneren der Säule verkörpert eine rationale Lebensplanung.

Das Thema der Installation ist auf das Frausein allgemein zu übertragen, auf den Zwiespalt, der sich aus der auf die Frau gerichteten Erwartungshaltung der Gesellschaft ergibt und der inneren Abwehr, dieser entsprechen zu müssen.

Entstanden im Rahmen der Ausstellung  
„Bitte folgen - Projekt Elisabeth Ney 2008“ (KFM)  
Ausstellungsorte:  
Münster Stadthausgalerie  
Bocholt Euregio Kunsthaus  
Ahlen Kunstverein



# SHAPED COLOURS



Acrylfarbe als trockene Masse ist bei den sechs Objekten zu kleinen Skulpturen komponiert worden, dabei kommt die wörtliche Bedeutung von „Kom-position“ zum Tragen.

Das sonst eher als Gestaltungsmittel einer Bildfläche benutzte Material ist hier ein formgebendes autonomes Medium. Die Dreidimensionalität wird durch die Platzierung der Farbskulpturen auf kleinen Spiegelflächen verstärkt. Auch erhalten diese dadurch eine gewisse Schwerelosigkeit.



„Shaped colours“, 2008  
Serie von 6 Objekten  
Acrylfarbe, Spiegel, Holz  
je 17 x 17 x 7 cm

# DIE BULLEN SIND LOS



„Die Bullen sind los“, 2008  
Raum-Installation  
Holz, Papier, Folie



Die Installation bezieht sich auf das Gelände vor dem Atelierhaus G am Hawerkamp in Münster. Dort wurde 2008 die bis dahin freie Fläche mit Sicht bis zum Kanal plötzlich mit einer großen Anzahl von Lastwagen (Cargo Bull) zugestellt.

Eine geballte Ladung Lastwagen – versinnbildlicht durch die Namensschilder der Brummifahrer – hat sich in der Installation durch die Wand geschoben und die Fläche vor dem Fenster im Foyer des Gebäudes in Beschlag genommen.

Installation anlässlich der Offenen Ateliers  
am Hawerkamp, Münster am 24./25./26. Oktober 2008

# ZUVIEL ORDNUNG FÜHRT ZURÜCK ZUM CHAOS



# ODER ALS DER TIGER LAUFEN LERNT

Raum-Installation  
(zusammen mit Birgit Wolf, Mailand)  
im Rahmen von Pentiment 2007,  
Hochschule für Kunst und Gestaltung, Hamburg

„Zuviel Ordnung führt zurück zum Chaos oder als der Tiger laufen lernte“, 2007  
Collage, Mischtechnik auf Papier und Pappe  
280 x 250 cm

# BALLET ROUGE



Die Gemeinde Borne in Holland hat im Jahr 2007 die Ausstellung „Balkonscènes“ initiiert. Nach dem Konzept des Gastkurators Pier van Dijk aus Hengelo bot diese Interaktion zwischen Künstlern und Balkoneigentümern eine Möglichkeit, Kunst mit Humor zu präsentieren. Die ausgewählten Künstler stellten auf öffentlichen und privaten Balkonen entlang eines Rundgangs durch Alt-Borne Objekte und Installationen aus, für die typische Balkonszenen wie „Romeo und Julia“ oder das Winken von Berühmtheiten auf Balkonen (wie z.B. Königen oder Sportlern) Vorbild waren.

Die Installation „Ballet rouge“ zeigt eine Doppelreihe von leuchtend roten Staubwedeln in der strengen Formation einer Ballett-Tanzgruppe und verwandelt so das bisher triste Dasein des profanen Gegenstandes in ein schillerndes Leben als „Tänzerin“. Hinter dem französischen Titel verbirgt sich das Spiel mit den Begriffen „ballet“ und „balai“ (Besen).

*„Niemand hatten sie die Chance, so wie hier, ihr Haar prächtig rot färben zu lassen und vor dem verblüfften Zuschauer ein Balkonballett aufzuführen.“ (Berend Jager/Ausstellungskatalog)*

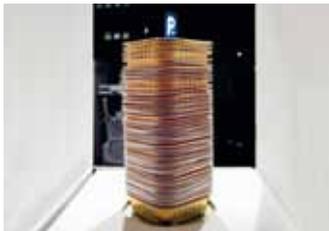
„Ballet rouge“, 2007  
Installation, Kunststoff, Acryl, Holz  
150 x 450 x 40 cm



# POSITIONSWECHSEL (TRASH 0001 - 0089)



„Positionswechsel“, 2006  
(Trash 0001 – 0089)  
1 rotierendes Element, Mixed media  
250 x 120 x 80 cm



Die Raum-Installation POSITIONSWECHSEL wurde als „work in progress“ im Schaufenster einer Galerie während eines Zeitraumes von zwei Wochen aufgebaut. In den anfangs leeren Raum wurden nach und nach Teile dem langsam wachsenden Aufbau hinzugefügt, bis am Ende eine konstruktivistische Skulptur entstand, die sich aus 89 Einzelteilen zusammensetzte. Die subjektiv und spontan ausgewählten Teile bestanden aus ausgesonderten, nicht mehr gebrauchten Gegenständen, wie es der Untertitel „Trash“ (= Müll) beschreibt. Der einheitlich weiße Anstrich abstrahierte und reduzierte die Gegenstände auf ihre formalen Qualitäten, teilweise verstärkt durch eine serielle Anordnung.

Eine zusätzliche ästhetisierende Wirkung ging von den weißen Galeriewänden und der sehr hellen Beleuchtung des Raumes aus.

Ausstellung in der Produzentengalerie Eigen-Art in Rheine vom 15. - 31. Dezember 2006

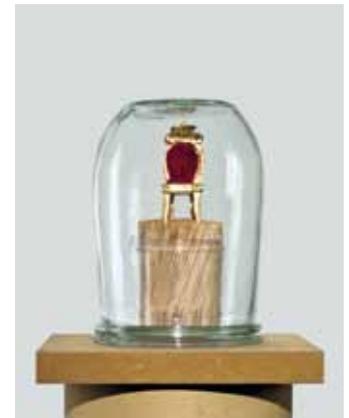
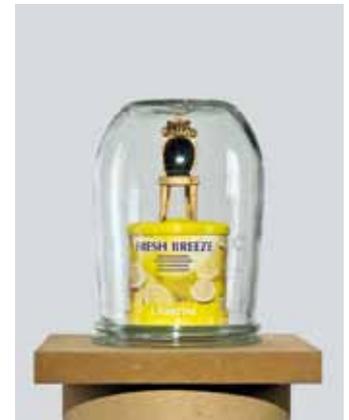
# STILL-LEBEN



In der Tradition der Stilleben werden Kompositionen aus Alltagsgegenständen geschaffen. Diese Arrangements sind jedoch nicht morbide, eher kurios und voll Mehrdeutigkeiten dank geheimnisvoller An- und Zuordnungen.

Die Konturen verschwimmen hinter schützendem Glas. Durch die Aufreihung kleiner Stühle entsteht eine Art Gruppenbild, das die Poesie des Banalen einfängt.

„Still-Leben“, 2005  
Installation mit sechs Assemblagen  
auf Pappstelen, Mixed media  
180 x 150 x 17 cm





# GESTAPELT - WEGGEPACKT - ABGESCHRIEBEN

Das Abgeschnittensein von der bisherigen Arbeitssituation in einer stillgelegten Näherei in Rheine/Hauenhorst ist das Thema der Installationen mit dem Titel „gestapelt – weggepackt – abgeschrieben“. Vorhandene Materialien wie an einem Rollständer aufgehängte Schnittmuster werden als „Ready-mades“ in einen durch Umzugskartons geschaffenen Raum gestellt, der von dem übrigen Raum isoliert ist. Schnittmusterrollen werden gestapelt, an die Wand (weg)gepackt; sie werden in ihrer bisherigen Funktion nicht mehr gebraucht, sind in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung abgeschrieben. Gleichzeitig bilden sie in

ihrer jetzigen Form eine neue Wirklichkeit und erzeugen in ihrer Nähe zu den Nähmaschinen und Zuschneidetischen eine Irritation.

Auf einem Zuschneidetisch liegt ein Packpapierband von acht Metern Länge und 50 cm Breite, handbedruckt mit den Zahlenpaaren der Konfektionsgrößen für Herren-, Damen- und Kinderbekleidung. Die ästhetische Gestaltung in schwarzen, weißen und blauen Druckfarben erinnert nur noch vage an den ehemaligen Zweck der Tische.

„gestapelt – weggepackt – abgeschrieben I“, 2003  
Metall, Schnittmuster, Karton, Kunststoff, Acryl, Holz  
200 x 400 x 400 cm

Entstanden im Rahmen des Projektes  
„Der Stoff, aus dem die Provinz ist“ des KFM  
Teilprojekt: Kreuz-Faden-Schnitt





„gestapelt – weggepackt – abgeschrieben II“, 2003  
Schnittmusterrollen, Bindfaden, Pappe, Graphit  
200 x 150 x 150 cm



„gestapelt – weggepackt – abgeschrieben III“, 2003  
beschichtete Pappe, Acryl  
800 x 50 cm

# HOCHGESTAPELT



„hochgestapelt“, 2002  
Objekt, Holz, Filzpappe, Acryl  
190 x 70 x 25 cm



„o. T.“, 2002  
Wandobjekt I-III  
Holz, Filzpappe, Acryl  
40 x 38 cm



## ANNE FELLEBERG

geboren in Lennestadt/Westfalen  
 wohnt in Greven, arbeitet in Münster

- |             |   |
|-------------|---|
| 1975        | Beginn künstlerischer Tätigkeit (Malerei und Keramik)   |
| 1989 – 1996 | Studienarbeit im Atelier für künstlerisches und wissenschaftliches Zeichnen, Universität Münster                            |
| 1998 – 2004 | Seminare Universität Osnabrück bei Prof. Dr. Hartmut Girke (Malerei) und Prof. Elke Hergert (Kunstgeschichte)               |
| 2007        | Pentiment, Hochschule für Kunst und Gestaltung, Hamburg   |
|             | freiberuflich tätig im Bereich Malerei, Installation und Objektkunst  |
|             | öffentliche Ankäufe   |
| Mitglied:   | KünstlerinnenForum Münsterland e. V.<br>IKAH Interessengemeinschaft Kunst am Hawerkamp<br>Produzentengalerie SO-66, Münster |

# EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2010 Ostbevern, Ausstellungspavillon La Folie, „Maikäfer flieg ...“
- 2008 Münster, Produzentengalerie SO-66, „Weingummi, Lakritz und Schiefer“
- 2006 Berlin-Mitte, Galerie Tieck, „Ansichtssache“  
Rheine, Produzentengalerie Eigen-Art, „Positionswechsel“
- 2005 Mettingen, Kunstspeicher, „Raum und Gegenraum“  
Rheine, Produzentengalerie Eigen-Art
- 2004 Leipzig, Galerie des Gerling Konzerns  
Borger NL, Galerie de Omgeving
- 2003 Schwelm, Städtische Galerie Haus Martfeld
- 2002 Rheine, Produzentengalerie Eigen-Art

Jährliche Atelierausstellungen am Hawerkamp/Münster  
„Frühjahrssalon“ und „Offene Ateliers“



# AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN

(Auswahl):

- 2010  
Münster, Stadthausgalerie „Imagine“ (Katalog)  
Münster, Kulturstiftung Provinzial Versicherung „Allzeit gut behütet“ (Katalog)
- 2009  
Luxor/Ägypten, Faculty of Fine Arts, „Imagine“  
Rheine, Stadthalle „Münsterland-Impressionen“  
Münster, Produzentengalerie SO-66 „wasserfest“ und „WEISSZEIT“  
Drensteinfurt, Alte Post „Hut-Salon“
- 2008  
Düsseldorf, Landtagsgebäude  
Borger NL, Galerie de Omgeving  
Lüdinghausen, Burg Lüdinghausen „Das Rad der Zeit“  
Borne NL, „Vreemde vogels in Borse hoven“ (Katalog)  
Ahlen, Kunstverein „Bitte Folgen – Projekt Elisabet Ney“  
Bocholt, Euregio-Kunsthaus „Bitte Folgen – Projekt Elisabet Ney“  
Borger NL, Galerie de Omgeving  
Everswinkel, „Frauenpower - 10 Künstlerische Positionen“  
Münster, Stadthausgalerie „Bitte Folgen – Projekt Elisabet Ney“ (Katalog)
- 2007  
Borne NL, „Balkonscènes“ (Katalog)  
Münster, UKM Grenzgänge: Kunst+Medizin „herzZeigen“
- 2006  
Ibbenbüren, Kunstverein, „sechsmalelf“
- 2003  
Rheine-Hauenhorst, „Kreuz-Faden-Schnitt“ (Katalog)  
im Rahmen des Projektes „Der Stoff aus dem die Provinz ist“ des KFM  
Rheine, Kloster Bentlage/Ökonomie (Katalog)

- 2002 Tecklenburg, Kreisheimathaus „Im Gegenlicht“  
Münster, Landgericht
- 2000 Montargis/Frankreich, Salon Européen de Printemps (Katalog)
- 1999 Osnabrück, Botanischer Garten
- 1998 Rheine, Kloster Bentlage (Ökonomie)  
Greven, Kunstverein „Dialog“  
Greven, Ballenlager „Friedenssalon“
- 1993 Montargis/Frankreich, Rathaus

Atelier:  
Am Hawerkamp 31, Haus G  
48155 Münster



# Impressum:

Herausgeberin:

Anne Fellenberg  
An der Gronenburg 25  
48268 Greven  
Tel.: 02571 - 3371  
E-mail: [anne@fellenberg.net](mailto:anne@fellenberg.net)  
[www.fellenberg.net](http://www.fellenberg.net)

Vorwort:

Dr. Martin Dzierk, Kunsthistoriker

Texte:

Anne Fellenberg

Fotos:

Christian Gieraths  
S. 16, 17, 18, 19  
Stephan Kube  
S. 33, 34, 35  
Gisela Schäper  
S. 4, 5, 7, 8, 9, 20, 21, 30, 31, 36, 37  
Anne Fellenberg  
S. 6, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 22, 23, 24,  
6, 27, 28, 29, 30

Grafik/Layout:

Gisela Schäper

Bildbearbeitung:

Gisela Schäper

Copyright 2010:

Herausgeberin, Autoren und Fotografen

Mit freundlicher  
Unterstützung von:

InterData Praxis-Computer GmbH  
Greven







